

Studienpläne und anderes Gemüse

Mittlerweile ist es Sommer geworden, und die Gemüsegärten präsentieren ihre Gewächse in voller Pracht. Alle? Nein, nicht alle! Aber zumindest in einigen findet man schon große und nahrhaft ausschauende Pflanzen, von denen sich die Gärtner rühmen, daß sie die Lösung für alle Ernährungsprobleme unserer kleinen Gemeinde darstellen werden.

Bereits früh im Herbst des letzten Jahres hatte man begonnen, die kleinen Setzlinge, die noch von der letzten Neuzüchtung 1992 übriggeblieben waren, in frische Erde zu stecken, ein kleines Gewächshaus darüber aufzubauen und eine Mannschaft zur Aufzucht dieser kleinen Pflanzen zusammenzustellen. In dieser kleinen Gruppe, die auserwählt wurde, befanden sich durchaus unterschiedliche Geschmäcker, und sie auf eine gemeinsame Vorgangsweise beim Pflegen und Düngen dieser kleinen Pflanzen zu einigen, stellte oft keine leichte Aufgabe dar.

Da gab es zum einen die Vegetarier, deren Lebensgrundlage genau diese Pflanze darstellt. Seit vielen Jahren bekommen sie nichts anderes zu essen. Schon so mancher hatte sich an der Züchtung von 1992 den Magen verdorben und mußte daher seine Angehörig-

keit zu dieser Gruppe frühzeitig beenden. Daher waren die Mitglieder dieser Gruppe ganz besonders darauf aus, die Züchtung 1998 besser als die letzten gelingen zu lassen. Doch ihre Bedenken, vor allem was die Auswahl der richtigen Dünger betraf, wurden nicht immer von allen anderen geteilt.

Zum anderen war da die Gruppe, die ihren Speiseplan nur zum Teil mit Pflanzen aus diesem Garten füllt. Sie fühlte sich auch durchaus wohl, wenn ein Teil ihres täglichen Nahrungsbedarfs durch Fisch oder Fleisch gedeckt wurde. Nicht daß ich dadurch unterstellen möchte, daß das Gemüse für sie nur eine (mehr oder weniger wichtige) Beilage darstellt, so orientierte sich ihr Wunsch bei der Aufzucht dieser neuen Pflanze doch in etwas andere Richtungen als bei den Vegetariern. Ein gutes Harmonieren des Geschmacks mit Fisch und Fleisch, und andererseits ein volles und abgerundetes Eigenaroma stellte eine große Herausforderung für das Gärtnerenteam dar. Außerdem sollten die, die von dieser Pflanze essen, möglichst schnell gedeihen und Kraft bekommen, um für die auf sie zukommenden Hürden gewappnet zu sein.

Mittlerweile haben schon viele die Züchtung gelobt. Sie schaue gut aus, ihre

Für alle, die noch nicht wissen, worum es hier eigentlich geht, eine kleine Lesehilfe der Redaktion:

- Setzlinge:** Studienpläne
- Züchtung 1992:** Reform des Technik Studien Gesetz (TechStG)
- Gewächshaus:** Sitzungen
- Mannschaft:** Studienkommission
- Dünger:** Methoden zur Studienplanausarbeitung
- Vegetarier:** Studierende
- Züchtung 1998:** Studienpläne nach UniStG 1997
- Nicht-Vegetarier:** Professoren und Mittelbau
- Fisch und Fleisch:** Forschung
- künftige Hürden:** ... im Berufsleben

Inhaltsstoffe seien dazu geeignet, Nahrung für viele junge Vegetarier zu sein, und außerdem fördere sie das schnelle und erfolgreiche Wachstum derer, die sie genießen. Anfang Herbst hofft die erste Gruppe von Gärtnern bereits eine ausgewachsene Pflanze zu haben, die all die an sie gestellten Erwartungen erfüllen kann...

Ich hoffe, daß sich keiner daran den Magen verdorbt und wünsche Guten Appetit!



• Peter Feldbaumer

BUNDESGEIER & SOHN

MACHEN HAUSMUSIK!

VON Stefan

